

Studentischer Einsatz und lokale Aktionen: Ein Festival gegen Rassismus in und für Braunschweig 1. - 8. Juni

Rassismus – das ist kein abstraktes, weit entferntes Problem, es ist vielschichtig und noch immer brisant. Diskriminierung passiert alltäglich und auf vielerlei Arten. Ausgrenzung, Intoleranz und Ausländerfeindlichkeit durchdringen – mehr oder weniger subtil und latent – viele Bereiche und Strukturen unserer heutigen Gesellschaft. Eine diskriminierende AusländerInnenengesetzgebung und ein fragwürdiger Umgang mit Flüchtlingen und MigrantInnen sind Alltag. Rechtsextreme Übergriffe, wie beispielsweise der auf den jungen Wissenschaftler Ermyas M. in Potsdam am Ostermontag 2006, sind nur die Spitze des Eisberges. Ständig sind ausländische Studierende mit Hürden konfrontiert, die unbeachtet bleiben.

Um darauf aufmerksam zu machen, lädt das Anti-Rassismus-Referat des Asta der TU Braunschweig ganz herzlich ein zum ***festival contre le racisme*** in Braunschweig **1. bis 8. Juni**.

Das Festival versteht sich als ein Zeichen gegen Rassismus und bietet einen ausgezeichneten Rahmen für Diskussion und Begegnung, Toleranz und Teilhabe. Das Thema ist weder abstrakt noch abgehoben oder längst „Schnee von gestern“. Im Gegenteil, es sind konkrete und lokale Fragen, die Motivation und Kern des Festivals ausmachen:

Was bedeutet Rassismus heute, im Alltag, im universitären Kontext? Wie gestaltet sich in einer Unistadt das Zusammenleben verschiedenster Menschen? Wo wird hier aktuell Diskriminierung spürbar – und vielleicht ständig ignoriert? Was können wir vor Ort verändern?

Erstmalig in *der* Form richtet Braunschweig das studentisch organisierte ***festival contre le racisme*** aus: Eine ganze Woche lang wird es verschiedenste Kultur- und Informationsveranstaltungen geben, die unterschiedliche Aspekte von Diskriminierung beleuchten. Damit schließt sich die Löwenstadt der dezentralen bundesweiten Kampagne vom *freien zusammenschluss von studentInnenschaften* (fzs) sowie dem Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS) an, die zur eigenverantwortlichen Gestaltung von Aktionen ausgerufen haben. Das Format des Festivals selbst existiert schon länger und ist der Kampagne des französischen Dachverbandes der Studierenden (UNEF) entlehnt. Im Jahr 1995 in Frankreich initiiert, wird das ***festival contre le racisme*** dieses Jahr nun zum 10. Mal an deutschen Universitäten veranstaltet. Die Beteiligung und Resonanz ist groß: Von der Uni Passau, Würzburg, der TU Dresden, Hannover, Göttingen etc. finden - im Zeitraum vom 1. bis zum 14. Juni 2013 – zahlreiche Aktionen statt. Name und „Esprit“ sind also allerorts gleich, während Planung und Inhalte, die genaue Ausgestaltung frei den Organisatoren vor Ort überlassen sind.

Drei Braunschweiger Studentinnen (die u. a. das Anti-Rassismus-Referat vom Asta der TU bilden) stellten sich eigenverantwortlich dieser Aufgabe: Sie haben externe ReferentInnen eingeladen, thematische Schwerpunkte gesetzt sowie lokale "Ressourcen" und Strukturen genutzt. Aus dem freiwilligen Engagement entstand eine einmalige Aktionswoche rund um Themenfelder wie Flucht und Asyl, Menschenrechte, Roma, Afrikabilder, Gender oder Fragen des (kritischen) Weißseins. Immer wieder geht dabei um Selbst- und *Eigen-Bilder*:

Spannend zu fragen ist heutzutage, wie sich Rassismus in unserer visuellen Kultur (etwa den karitativen, wohlmeinenden Spendenplakaten) einschleicht und fortsetzt. Wenn Rassismus im Kopf anfängt – was hat dann unsere Sprache (und unsere Kinderbücher)

damit zu tun? Wie können wir mit Zuschreibungen bewusst und reflektiert umgehen und aus einer postkolonialen Perspektive neu diskutieren?

Anhand konkreter Beispiele und Bereiche sollen die verschiedenen Veranstaltungen das (selbst-) kritische Hinterfragen von Kategorien und Begriffen anregen. Insofern möchte das Festival zur Auseinandersetzung und Sensibilisierung beitragen.

Den Organisatorinnen war es wichtig, die beiden Hochschulen TU und HBK gleichermaßen einzubeziehen. Außerdem wurde darauf Wert gelegt, Aktionen an verschiedenen Orten der Stadt stattfinden zu lassen, um eine möglichst breite Öffentlichkeit involvieren zu können. Mit dem Festival sollen – Campus- und generationsübergreifend – *alle* Menschen der Stadt (also nicht nur StudentInnen!) angesprochen werden. Ziel ist es eine ernst zu nehmende und dabei ungezwungene und gut gelaunte Plattform für Austausch, Begegnung und Wissensgewinn zu bieten.

Das abwechslungsreiche Programm ist mit vielen interessanten Veranstaltungen gespickt: Es wird Vorträge, Workshops, Gespräche geben ebenso wie Filme und Musik. Im Mittelpunkt stehen also Politik, Kultur und Kunst gleichermaßen. So besteht u.a. der Raum zu erfahren, wie junge internationale Videokünstler/Studierende der HBK die (Un-) Möglichkeit von Kommunikation und Integration, das (Fremd-) Sein in einem anderen Land etc. künstlerisch verarbeiten.

Eröffnet wird das ganze Ganze musikalisch: Die Auftaktveranstaltung findet am Samstag 1. Juni ab 20 Uhr im Nexus statt – mit Konzerten von *MC Nuri* (Rap aus Gifhorn), *Buum-Whakka!* (Funk aus Hildesheim), *Sinsol* (Flamenco Fusion aus Braunschweig) und *Underground Tango/Die Wolkenpumpe* (Tango, Klezmer, Balkan aus München und der Welt) <http://www.dasnexus.de/2013/06/01/auftakt-zum-festival-contre-le-racisme/#more-1885>

Das restliche Braunschweiger Programm s. u. : <https://www.asta.tu-braunschweig.de/de/Fragen/Kontakt>: asta-antirareferat@tu-bs.de oder unter Facebook.

Mehr zum Hintergrund:

<http://www.contre-le-racisme.de/>

<https://www.facebook.com/fclr.dasfestivalgegenrassismus?fref=ts>